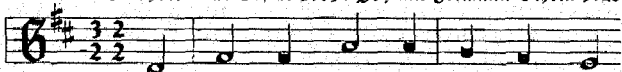


Machs mit mir, Gott, nach deiner Güte

Bartholomäus Gesius 1605 / Johann Hermann Schein 1628

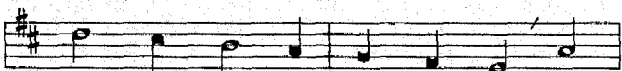
321



Machs mit mir, Gott, nach deiner Güte,
ruf ich dich an, ver-sag mirs nicht:



hilf mir in meinem Leiden; so
wenn sich mein Seel will scheiden,



nimm sie, Herr, in deine Hand; ist



alles gut, wenn gut das End.

2. Gern will ich folgen, liebster Herr; du läßt mich nicht verderben. Ach du bist doch von mir nicht fern, wenn ich gleich hier muß sterben, verlassen meine liebsten Freund, die's mit mir herzlich gut gemeint.

3. Ruht doch der Leib sanft in der Erd, die Seel zu dir sich schwinget; in deiner Hand sie unverfehrt durch Tod ins Leben dringet. Hier ist doch nur ein Tränental, Angst, Not, Müh, Arbeit überall.

4. Tod, Teufel, Höll, die Welt und Sünd mir können nichts mehr schaden; an dir, o Herr, ich Rettung find, ich tröst mich deiner Gnaden. Dein einger Sohn aus Lieb und Huld für mich bezahlt hat alle Schuld.

5. Was wollt ich denn lang traurig sein, weil ich so wohl bestehe, bekleidet mit Christi Unschuld rein wie eine Braut hergehe? Gehab dich wohl, du schöne Welt: bei Gott zu leben mir gefällt.

Johann Hermann Schein 1628